

# Völkische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 272 Jahrg. 215

für Anhalt und Thüringen.

Einzelpreis 1 Mark

Bezugspreis: monatlich 12.50 — ohne Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Briefträger und unsere Agenturen entgegen.  
**Geschäftliche Halle-Sale:** Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801. Abends von 7 Uhr an Redaktion 5800 und 5610. — Post-Zentrale: Leipzig 2102.

Abend-Ausgabe  
Dienstag, 13. Juni 1922

Anzeigenpreis: Die Spz. 34 mm breite mm-Großzeile A. — Die Spz. 20 mm breite mm-Zwischenzeile B. — Abhakt nach Cost. Erhältungen Halle-Sale.  
**Geschäftliche Berlin:** Bernburger Str. 80. Fernruf Amt Kurfrü Nr. 6202  
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verla. n. Druck von Otto Ubele, Halle-Sale

# Es friselt schon wieder

## Zuspitzung der inneren Lage

Berlin, 13. Juni.

In der Regierung hat man die Absicht, die Entschädigungsfrage noch nicht im Reichstage zur Sprache zu bringen. Demgegenüber erheben die Parteien, wie wir von parlamentarischer Seite hören, die Forderung, daß ohne Verzögerung das Anleiheproblem vom Reichstage behandelt wird. Die innere Lage ist durch den Mißerfolg der Anleiheverhandlungen außerordentlich ungesund, was man sich in parlamentarischen Kreisen nicht verbiebt, denn man rechnet jetzt mit einem weiteren Steigen des Schuld- und Anleiheproblems in der Zeitung. Die linksparlamentarischen Parteien betonen besonders die Wichtigkeit der Arbeiter und Angehörigen mit den augenblicklichen Wahlen und Gehältern. Das alles ist mit der Entschädigungsangelegenheit in Verbindung gebracht werden muß, drängen die Parteien, daß der Reichstag schon in den ersten Sitzungen des Reichstages auf der Entschädigungsangelegenheit Stellung nimmt, damit in der Aussprache die augenblicklichen inneren Schwierigkeiten beseitigt werden können.

Die Regierung trat gestern zu einer wichtigen Besprechung zusammen. Es war selbstverständlich, daß die Anleihekommission absolute internationale Hilfe, die die Regierung beschliffen, und die Folgen, die dieser Mißerfolg für die weitere Haltung Deutschlands haben muß, obwohl in der deutschen Zustimmungssatzung die Entschädigungsfrage verschiedene Vorbehalte gemacht worden sind, hat man hier doch auch in der letzten Voraussetzung, daß die Anleihe aufkommen werde, Zusicherungen gegeben, die, wie sich jetzt übersehen läßt, von der Regierung nicht gehalten werden können. Es wurde betont, daß der Papiergehaltlauf nicht eingekürzt werden kann, da zunächst neues Papiergehalt ausgeteilt werden muß, schon, um die fälligen Entschädigungsleistungen durchzuführen zu können.

Wir wie überall hören, werden die Finanzminister der Länder in den nächsten Tagen in Berlin zu einer wichtigen Besprechung über neue Steuern zusammenzutreten.

Berlin, 13. Juni.

Den Wählern zufolge sind gestern nachmittag mit einer Ueberzeugung die Beratungen der Reichsregierung über die durch den Abbruch der Anleiheverhand-

## Hindenburgs Abschied von Königsberg

Königsberg i. Pr., 13. Juni.

Hindenburg hat mit wenigen Worten seine Freude und seinen Dank für die gewaltige Kundgebung ausgesprochen, die er am Sonntag auf dem Danziger Congressplatz begrüßt worden ist. Er hat daraus die Ueberzeugung geschöpft, daß die Hauptstadt Ostpreußens sich in ihrer Liebe zu Vaterland und zu Heimat von seinem Teil der Provinz übertreffen lassen will. Der Feldmarschall bedauerte, daß es ihm nicht vergönnt sei — und zwar mit Mühe auf sein hohes Alter von über 75 Jahren — länger in der Stadt zu verweilen und dem Verehrer der Teilnehmer teilzunehmen. Namentlich über das Erscheinen zahlreicher Vereine aus der Provinz war der Feldmarschall sehr erfreut.

Berlin, 13. Juni.

Die Begrüßung der A. F. D. für Berlin-Brandenburg nimmt die Zusammenkunft zwischen Reichsmitgliedern und linksparlamentarischen Demonstranten in Königsberg i. Pr. zum Anlaß, um die Berliner Parteimitglieder für Donnerstag nachmittag zu zwei Versammlungen unter freiem Himmel aufzurufen, in denen gegen die „reaktionäre Gefahr“ demonstriert werden soll.

## Zum „Empfang“ Eberts in München

München, 12. Juni.

Entgegen den offiziellen Meldungen über den „bescheidenen Empfang des vorläufigen Reichspräsidenten ist festzustellen, daß die Bevölkerung am Bahnhofspass sehr günstig gewesen ist. Es hatten sich nur einige Hundert Personen eingefunden. Und auch diese waren nicht besonders begeistert, wenigstens nicht im Sinne der F. D. M.-Mitglieder. Ebert wurde mit Schreien und Pfifen empfangen, in dem einige Schreie zum zu vernehmen waren. Ebert wohnte im Hotel Continental, wo ihm ebenfalls eine Regenmütze dargebracht wurde. Er ist begeistert für die deutsche Stimmung für Ebert, doch die deutschen Presse hat heute morgen den Besuch Eberts vollkommen ignoriert hat. Es sind in seiner Zeitungen Begrüßungsartikel enthalten. Nur die „Bayrische Staats-

Zeitung“ hat ihrer offiziellen Begrüßungspflicht mit 52 Druckseiten Genüge getan.  
Der „Vorwärts“ will noch wissen, daß es zwischen den — natürlich deutsch-nationalen Demonstranten und dem „wertigen“ Volk zum Dankempfang gekommen sei, und daß einige Befürwortungen vorgenommen worden seien. Der „Vorwärts“ Vertreter in München wollte natürlich sofort eine Sensationsmeldung haben und erlaubte sich auf eine Folgebroschüre, ob bewaffnete Demonstrationen folgen würden. Er kann sich nicht leisten keine Demonstration ohne Waffen vorzustellen, und hätte doch gerne mal wieder ein bißchen gegen Ebert. Scheidemann mit „Mausfänger“ besetzt, Genosse Ebert mit einer Wesentlichkeitskamera bedroht, das hätte eine feine Aktion für die Schwarz-Kopf-Banden abgeben! Die bayerische Polizei hat ihn wegen dieser Frage freudig, aber energisch aus ihren Amtsräumen verwiesen.

Natürlich bietet diese Demonstration in München und die kommunistische Propaganda der Reichswehr in Königsberg dem „Vorwärts“ ermunternde Gelegenheiten, Varianten zu spielen. Er besagt nicht, wie jemand, der angegriffen wird, hübschen kann, während in München Schreie zur Verhaftung wurden. Er hätte es vermutlich am liebsten gesehen, wenn es auch in München gescheit hätte. Nach Bezeichnung für die „Bürgerkrieg“! Da in den ihm angelegenen Meldungen nicht gesagt ist, ob die Befürworter nationalistische Exponenten sind, kann er natürlich nicht umhin, sofort den Verdacht zu äußern, daß die Polizei — was nach ihrem sonstigen Verhalten nicht ausgeschlossen ist — einige von den Arbeitern verhaftet hat, die sich gegen die Anleihe des ersten Reichsbeamten zur Wehr gesetzt haben.

Wenn man tatsächlich beide Vorfälle miteinander vergleicht, so kann man nur vollkommen jenem Schluß der „Arbeitszeitung“ beistimmen:

Eine eigenartige Parallele: Der Reichspräsident, der sich noch bisher unüberproben geübenden Reaktionen während des Jahres als Anleiter für den Streit in der Rüstungsindustrie eingestuft hat, fahrt ungehindert im Lande herum und „repräsentiert“. Die Erkennen der Feldmarschall Hindenburg werden unter Aufschwügender Duldung der staatlichen Verbände von wüsten Maßstäben getrennt.

Die Reparationskommission ist gestern zu einer offiziellen Sitzung zusammengetreten, um über den Text einer neuen Note an Deutschland zu beraten, die die Ergänzung des am 31. Mai als Antwort auf die Note der deutschen Regierung vom 28. Mai nach Berlin gerichteten Memorandums bilden soll. In diesem Memorandum hat die Reparationskommission sich vorbehalten, einige noch unklare Punkte, wie die Frage der Autonomie der Reichsbank und die Maßnahmen gegen die Kapitalflucht zum Gegenstand einer besonderen Mitteilung zu machen. Die Kommission, die gestern noch zu keinem endgültigen Beschluß gekommen ist, hat ihre Beratung heute fortgesetzt.

Der „Rechtssachen“ teilt in diesem Zusammenhang mit, daß der Gedankenaustausch zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung in nächster Zeit wieder sehr lebhaft werden würde, da das Scheitern des Anleiheplanes eine neue Inflationsquelle in Deutschland entstehen lasse, die die Reparationskommission schon heute feste Grenzen zu ziehen bedürftig sei.

Paris, 13. Juni.  
Die Reparationskommission ist gestern zu einer offiziellen Sitzung zusammengetreten, um über den Text einer neuen Note an Deutschland zu beraten, die die Ergänzung des am 31. Mai als Antwort auf die Note der deutschen Regierung vom 28. Mai nach Berlin gerichteten Memorandums bilden soll. In diesem Memorandum hat die Reparationskommission sich vorbehalten, einige noch unklare Punkte, wie die Frage der Autonomie der Reichsbank und die Maßnahmen gegen die Kapitalflucht zum Gegenstand einer besonderen Mitteilung zu machen. Die Kommission, die gestern noch zu keinem endgültigen Beschluß gekommen ist, hat ihre Beratung heute fortgesetzt.

Der „Rechtssachen“ teilt in diesem Zusammenhang mit, daß der Gedankenaustausch zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung in nächster Zeit wieder sehr lebhaft werden würde, da das Scheitern des Anleiheplanes eine neue Inflationsquelle in Deutschland entstehen lasse, die die Reparationskommission schon heute feste Grenzen zu ziehen bedürftig sei.

Natürlich bietet diese Demonstration in München und die kommunistische Propaganda der Reichswehr in Königsberg dem „Vorwärts“ ermunternde Gelegenheiten, Varianten zu spielen. Er besagt nicht, wie jemand, der angegriffen wird, hübschen kann, während in München Schreie zur Verhaftung wurden. Er hätte es vermutlich am liebsten gesehen, wenn es auch in München gescheit hätte. Nach Bezeichnung für die „Bürgerkrieg“! Da in den ihm angelegenen Meldungen nicht gesagt ist, ob die Befürworter nationalistische Exponenten sind, kann er natürlich nicht umhin, sofort den Verdacht zu äußern, daß die Polizei — was nach ihrem sonstigen Verhalten nicht ausgeschlossen ist — einige von den Arbeitern verhaftet hat, die sich gegen die Anleihe des ersten Reichsbeamten zur Wehr gesetzt haben.

Wenn man tatsächlich beide Vorfälle miteinander vergleicht, so kann man nur vollkommen jenem Schluß der „Arbeitszeitung“ beistimmen:

Eine eigenartige Parallele: Der Reichspräsident, der sich noch bisher unüberproben geübenden Reaktionen während des Jahres als Anleiter für den Streit in der Rüstungsindustrie eingestuft hat, fahrt ungehindert im Lande herum und „repräsentiert“. Die Erkennen der Feldmarschall Hindenburg werden unter Aufschwügender Duldung der staatlichen Verbände von wüsten Maßstäben getrennt.

## Wie die Vertreter der Gemeinschaftsschule die evangelische Schule bekämpfen

Von Rektor Herrmann, Friedersdorf, Mitglied des Preussischen Landtages.

II.

Weiter wird zur Bekämpfung der evangelischen Schule behauptet: in der fünftägigen evangelischen Schule würde die Lehrer- und Schulleiter durch Eltern und Schüler, durch Kirchen- und Parteimänner bedrängt.

Das ist doch schon jetzt der Fall, oder nicht auf Veranlassung christlicher Eltern oder der Kirche, sondern durch Einwirkung linksförmiger Kollisionsminister. Das Verhältnis zum Elternrat ist freilich nicht durch die Parteipolitik und das Aufsporlerium in die Schule. Der Verband sozialistischer Lehrer und Lehrerinnen Deutschlands hat in zahlreichen Berliner Massensammlungen gefordert:

„Daß die Elternrat nicht nur beratende, sondern beschließende Stimmen haben sollen, daß den Eltern jederzeit der Zutritt zu den Unterrichtsräumen und zu dem Unterricht gestattet sein soll, um den Gymnasiums-Unterricht des Lehrers überwaachen zu können, unter der Ueberaufsicht: Eltern, bewacht die Lehrer!“

Außerdem sei hier an den Aufsatz „der Arbeitsgemeinschaft der freigewählten Vereine Ostfriesens“ an ihre Gemüthsgegenstände erinnert, wie dort die Kinder zum Spitzelwesen gegen den Lehrer erzogen werden. Die Gefahr des Spitzelwesens droht also von ganz anderer Seite. Christliche Eltern werden sich in einer evangelischen Schule zu einem solchen Spitzelwesen niemals hergeben. Allerdings, wenn ein Lehrer an einer evangelischen Landeshule seine eigenen Kinder nicht kaufen läßt und Kinder selbst aufzuerziehen, wie man sich vom Nationalunterricht abhalten, dann ist es eine Selbstverständlichkeit, daß christliche Eltern gegen einen solchen Lehrer Stellung nehmen müssen. Das aber kann nicht als Spitzelwesen bezeichnet werden.

Man behauptet ferner: Der Lehrer der fünftägigen evangelischen Schule sei in seiner Eigenschaft als unmittelbarer Staatsbeamter bedroht. Diese Gefahr wäre in der weltlichen Gemeinschaftsschule viel größer, denn das Erzurter sozialdemokratische Parteiprogramm fordert Befreiung der Beamtenrechte für alle Staatsbeamten und Lehrer. Ein ganz Teil Rechte sind Beamten und Lehrern bereits genommen. Gerade die Deutschnationalen wehren sich gegen jede Befreiung der Beamten- und Lehrerschaft, weil sie wissen, daß der Beamten- und Lehrerschaft das Mikrotax des deutschen Vaterlandes ist.

Was jetzt die Lehrer im Amte mittelbare Staatsbeamte, in der Befolgung noch unmittelbare, weil sie ihre Gehalt nicht aus einer Staatskassa, sondern aus einer Befolgungskasse erhalten, die von den Gemeinden mit Hilfe von Unterrichtsstellen besetzt wird. Bei Befolgung des letzten Befolgungsgesetzes stellen die Deutschnationalen den Antrag, daß die Lehrer wie alle Staatsbeamten aus der Staatskasse bezahlt werden sollen. Dieser Antrag würde aber gerade von der linken Parteien abgelehnt. Somit werden hinterhand diese, daß die Lehrer auch in der Befolgung mittelbare Staatsbeamte wurden.

Hieraus geht hervor, daß nicht die evangelische Schule die Lehrer in ihrer Eigenschaft als unmittelbare Staatsbeamte bedroht, sondern höchstens die linken Parteien, die die Staatsbefolgung der Lehrer ablehnen.

Es wird weiter behauptet: Dem Lehrer bekränzt man in der evangelischen Schule die Verfreiheit, die Glaubens- und Gewissensfreiheit.

Die Uebernahme einer evangelischen Schule liegt doch in der freien Willensentscheidung des Lehrers. Damit ist jede Beeinträchtigung der Freiheit des Lehrers ausgeschlossen. Selbstverständlich hat der christliche Lehrer die Pflicht, die Grundzüge der Nationalsozialistischen nach Art. 149 Abs. 1 zu beachten, wie jeder Arbeiter. Angestellte und Beamte Amtspflichten zu erfüllen hat.

Die Bedrückungsgeschichte droht vielmehr von der linken Seite. Die „Freiheit“ schreibt: „Ein paar Gelehrte bestehen ionach bereits, die politisch unauerlässliche Beamte oder mindestens ihre Verfügung aus leitenden Stellen verfügen, ein paar zur Disposition-Stellungen und Pensionierungen und rüchlicherlozes Vorarbeiten gegen alle Schulleiter und Verbänden, in deren Arbeitsgebieten Schüler politisches Unkraut säen.“

Gerade die Linken sind die größten Gegner von dem Grundgesetz der Wissenschaft und ihre Lehre ist frei, wenn Unterrichtsbeamten auf einem politischen nationalen Standpunkt stehen. Der sozialdemokratische Parteiprogramm lautet: „Das soziale Professoren forientiert werden, weil sie freischwimmen und gemeinverständlich sind. Sie gehören in die Zukunft, wenn nicht in eine Weltwilderheit!“ — Die Verfreiheit und Gewissensfreiheit ist noch nie so ernst bedroht gewesen, als unter der linken Regierung.

Dollar: 317,5 nach 316



Aus Mitteldeuftchland

Reichsdeutscher Mittelstandstag

Braunschweig, 12. Juni.

Nun ersten Male seit sechs Jahren fand am Sonntag in Braunschweig der Reichsdeutsche Mittelstandstag statt...

Gedacht an nur an Wunden, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, forderte eine geschlossene Mittelstandskongress...

Verhaftung eines sechsjährigen Mörders

tz. Schmalenhan, 12. Juni.

Man der tiefsten Gendarmenzeit ist der bei der Firma J. B. Müller beschäftigte, gewesene Arbeiter Dillinger festgenommen worden...

g. Döhlen, 12. Juni. (Nachst tritt der Tod den Menschen an. Einen frühen Tod erlitt der bereits bejahrte...

g. Döllitz, 12. Juni. (Eine folgenchwere Explosion ereignete sich in den Nachmittags von Freitag zum Sonnabend...

g. Wernberg, 12. Juni. (Stahlhelm'-Feste.) In längerer Weise verlief das einjährige Stiftungsfest der hiesigen Ortsgruppe...

Die sich nach einem Übergehänge Kampfabendigung durch den Vorstehen der Stahlhelm'-Ortsgruppe und der gemeinliche Beilage...

g. Röhren, 12. Juni. (Zu einem Konflikt zwischen der Stadt und der Eisenbahngesellschaft) dürfte es hier aus Anlaß der von der Bahnverwaltung geplanten Veranschlagung...

g. Luedenhausen, 12. Juni. (Die Reichswehr nach Oberjüdischen.) Am Anbruch des Reichsgrenzenfeldzugs ist unter Beállítás von höchstgehenden Befehlshabern...

g. Gabelstadt, 12. Juni. (Reihenweise des Stahlhelms.) Manchen Malträuberten als wirksamer Anlaß an alterhand Mühseligkeit begriff, nach am gestrigen Sonntag...

g. Magdeburg, 12. Juni. (Ein Garaiisföndamental in Magdeburg.) In einer Verammlung der militärischen Vereine wurde folgender Beschluß gefaßt...

g. Ruythel, 12. Juni. (Das neue Buch (Dellin, G. S. Müller & Sohn, Preis geb. 60 M.). von Ernst Jünger...

Der Kampf als innerer Erlebnis', ein neues Buch (Dellin, G. S. Müller & Sohn, Preis geb. 60 M.). von Ernst Jünger...

Aus aller Welt

Lord Salisbury über Demokratie

In der Sammlung der diplomatischen Akten des Auswärtsbüros, herausgegeben durch die Deutsche Verlags-Gesellschaft für Politik und Geschichte...

Lord Salisbury schärfte betraut das Wort und sagte mit einem schürzen Schreier: Ich bin dem Äußerer nicht unbedingt dankbar für seine Teilnahme und sein Anerkennen...

Ein wirklich niederkommener Urteil für unsere bestärkten Anhänger der Demokratie. Denn es hat sich tatsächlich seit 1887 nichts im Wesen der Demokratie geändert...

Auf nach Amerika!

Die Amerikaner, mit denen der 'Kornmärsch' rechnet, müssen recht geschäftsfähige Leute sein, denn in einer der letzten Nummern...

Die letzten Nachrichten über den Kapitalismus generalisierter Gehirne ist eben Geschieht, auch beim 'Kornmärsch'...

Schiffe, die unter einer Stadt fahren. Das tschische Wunder, daß große Schiffe von 1000 Mann unter einer Stadt durchfahren...

Den Tod im Ranigle gefunden. Aus Salzburg wird gemeldet, daß unter den Käntigles wurde ein Leberer Mann gefunden...

Streischnürer mit Hühnergeschlecht. Der Schiffsführer Oscar Treffe hatte in der von ihm herausgegebenen Bootsgesellschaft...

Die Not der Soldaten. Wiebarm haben wieder noch kostliche Zeilungen der Gefährten eingeleitet: die 'Kriegsheimkehrer Nachrichten' und die 'Kriegsheimkehrer Nachrichten'...

Mannesmann - Mulag - Lastkraftwagen

eigen sich für die schwierigsten Betriebsverhältnisse. Es ist ein Spezialfabrikat von altem Ruf und seine patentamtlich geschützte Sonderkonstruktion gibt ihm weitere Vorzüge vor allen anderen Fabrikaten.



Verlangen Sie Referenzen. Lieferung kurzfristig.

Der Plan über die Herstellung eines oberirdischen Telemotorwagen... Die Hauptgüte... Die Hauptgüte...

Wien-Verhandlung... Die Hauptgüte... Die Hauptgüte...

Ölpresse... Die Hauptgüte... Die Hauptgüte...

Selbstbahngleis... Die Hauptgüte... Die Hauptgüte...

Fulda-Laufdocken... Die Hauptgüte... Die Hauptgüte...

Schwertfischer... Die Hauptgüte... Die Hauptgüte...



**Operetten-Theater.**  
Allabendlich 7 1/2 Uhr:  
**Das Marmorweib**  
Operette in 3 Akten von K. F. Adolff.  
Kasse ab 1/10 Uhr (Farrag. 6188) nummerl. geöffnet.

**SARRASANI**  
Heute letzte  
Morgen letzte  
Mittwoch 3 Uhr Nachm. Vorstellung.

**Bettstellen in Holz**  
für Erwachsene von 1050,- an,  
für Kinder von 695,- an,  
**Ia. Patent-Matratzen**  
Für jedes Bett passend am Lager,  
**Auflegematrizen**  
in allen Füllungen und Bestgen,  
keine Fabrikware.  
Für Kinder von 250,- an,  
für Erwachsene von 525,- an.  
**Bruno Paris, Halle,**  
Kleine Ulrichstraße 2 im  
Domzugumngsbauhaus.

**Besonders billig**  
Mittwoch eintreffend  
**1 Waggon Seefische.**  
Nur Ware von bekannter Güte.  
**Gadflou** ohne Kopf, 900,-  
**Smellfisch** ohne Kopf, 900,-  
**12 Waggon Matjesheringe**  
neue, gute Gesellschaftsware  
Matjes, kleine (medium) Stück 290  
Matjes, mittel (selected) Stück 450  
Matjes, groß (selected) Stück 600  
Matjes, große (large) Stück 700  
Matjes, fetter, saurer, große Stück 800  
Täglich frische Räucherware.  
Nur tiefenmündige erwerbliche und diese  
billigen Preise.  
Deutschlands größter  
Fischhandel,  
Herrnweg  
1274 1275 1304  
Für Diebesverkäufer noch billiger.

**Bad Schandau**  
Die Perle der sächsischen Schweiz, an der  
Elbe, Elbengenisse zur Tröbitz,  
Jenners, des Tröbitzer, Berg,  
bahnhofs, herrliche Bäder aller  
Art, herrliche Landschaften usw. Täglich Licht, Gas, Wasser-  
heizung, täglich Konzerte, Revue, Kurbüro, Lawn-  
tennis, Kneipe, jeder nach Sport. Prospekt d. d. Stadtrat.

**Berghotel „Edelacker“**  
Freyburg a. U.  
Jeden Sonntag-Nachmittag  
**Künstler-Konzert,**  
abends **Moderne Tänze in der  
Tanz-Diele.**  
Zimmer mit und ohne Pension.

**Sommersprossen**  
besitzt und **Garantie** innerhalb 5 Tagen. Ferner  
Lederbrot, Wazzen, Grießkörner u. sonst. Schönheitsfehler.  
(Tel. 15559) J. Hälers-Käbe, Nagelberg, Wilhelmstr. 18. (Geogr. 1900)  
Filiale Halle a. S., str. 141. Haus jeden **Sonabend 8-6.**

Am Sonnabend abend verstarb plötzlich nach erfolgter  
Operation in der Klinik zu Leipzig mein lieber Mann, unser  
guter Vater, Schwieger- und Großvater, der  
**Ritterguts-Inspektor**  
**Richard Voigt**  
im 56. Lebensjahre.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Fr. Voigt geb. Lohmann.**  
Rittergut Schenkenberg bei Delitzsch.  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr vom  
Trauerhause aus statt.

**Licht & Spiele**

Nur noch bis Donnerstag!  
Das Tagesgespräch der Stadt Halle!  
**Persönliches Auftreten!**  
Gastl. Beer, Hilde Garosch, Helms  
Treskow in dem neuesten Filmketch  
**Das grosse Los.**  
Ort: In einer Bar. Größter Lächerfolg!  
Anderem:  
**Die Erlebnisse einer Kammerzofe.**  
Ein Aufsehen erregender Sitten-Film.  
6 Akte! in der Hauptrolle  
Ruth Weyer, Ferner:  
Diverse Extra-  
Einlagen.

Fernsprecher 4681 Grosse Ulrichstr. 51  
**Voranzettel Ab Freitag!**  
Der größte Monumental-Sensations-Film  
**Slavische Rache**  
oder  
**Nach Sibirien verbannt.**  
Großes Doppelprogramm. 10 gewaltige Akte.  
Der große Polarfilm.  
Das gigantische Filmmerk aller Zeiten.  
Schneekleins Südpol-Expedition.  
Drei Jahre durch Nacht  
Schnee und Eis.  
**Im Herzen der Stadt**

**Stadt-Theater**  
Mittwoch d. 14. Juni,  
Anfa. 7 1/2, Ende 10 1/2.  
**Rigoletto**  
Oper von G. Verdi.  
Donnerstag:  
Nächtliche Vorstellung.  
Ordnung:  
Fuhrmann Henschel

**Moderne Theater**  
die für. Altkunst-Bühne.  
Die Sterne des  
Kabarets:  
**Drei Geschw. Welts.**  
alpin Volkstheater-Tanzst.  
**Dr. Hans L'Arronge,**  
Schriftsteller  
u. Vortragskünstler  
**Lafayette.**  
historische Liebesnovelle,  
12 hervorragende  
Kunstkräfte.

**Rothsahr  
Fruchtweine,**  
auch alkoholfrei,  
Himbeersaft,  
Kirschsafft,  
F Kohl, Steinwog 11.

**Stoffe**  
gut und billig  
Wedelstraße 2 I. r.

**H. Schnee Nachf.,** Gr. Stein-  
straße 6  
Erstes Spezialgeschäft f.  
gute Strumpfwaren  
und Tricotagen.

**Stellen-Angebote**

**Damen-Konfektion**  
**Verkäuferinnen**  
erste Kräfte  
per sofort oder für unsere  
umfangreiche Spezial-Abteilung  
**Damen-Konfektion**  
bei hohem Einkommen  
**gesucht.**  
Branchenkundige Damen, die in  
ersten Spezial-Geschäften oder  
Kauf- und Warenhaus-Spezial-  
Abteilungen mit Erfolg tätig  
waren, wollen sich unter Beifügung  
von Zeugnisabschriften, Gehalts-  
ansprüchen und Bild bewerben.  
**Ad. Stock & Co.,**  
Augsburg „Riedingerhaus“

Verlag Otto Hirtel, Halle-Saale, Leipziger Str. 61/62  
Seeben erschienen  
**Das Sternchen**  
Ein Waldmärchen  
von Heinrich See.  
Vornehmer künstlerischer Einband  
mit Elfenbein und vier Kunstblättern in Vierfarbendruck  
von Professor Otto Heigert, Berlin-Bahlem.  
Preis 40 Mark.  
Mit feinem ammutigen Buch führt uns Heinrich See in die  
Natur, unter die Blumen, Pflanz und Tiere des Waldes.  
Das Werk ist nicht nur eine Märchenbildung, sondern  
ausserordentlich geistreich und geistvoller Dichtung,  
sondern es ist darüber hinaus ein Buch und Senten-  
zenbuch, die aus feiner unerschöpflicher Form aller Lebens-  
weisheit und fruchtbarer Lebensbeziehung schöpft. Der Text  
ist durch zahlreiche reizende Illustrationen der populären  
Schriftlerin Erica von Bruchhausen überzeugend bebild.  
Verlag Otto Hirtel, Halle-Saale, Leipziger Str. 61/62

**BINZ** Seebad. Zwei Familienbäder,  
Freibäder, Warmbad, Kur-  
haus Kasperhof, Kunstmusik  
und-theater, Sport, Fährer  
durch Kurdelegation.  
Centralhotel, 37 Zim., Reisehotel, Bes. H. Schmidt.  
Café Royal, 32 Zimmer ohne Pension.  
Saute jeden Posten  
**gute Weißweinflaschen**  
zum Preise von M. 3.50 das Stück.  
Johannes Grün, Rathausstr. 7.

**Bekanntmachung.**  
Der Provinziallandtag zur Ermittlung der  
Revolverpreise hat für Spektakelrevolver einen  
Erzeugerpreis bis 120 Mark je Revolver je  
nach Güte ab Erzeugerleistung oder höchstem  
Wartwert festgesetzt.  
Halle, 10. Juni 1922. Der Magistrat.

**Obstverpachtung.**  
Mein gewohnter Obstanbau, bestehend aus Äpfel-  
bäumen und Quitten, soll **Donnerstag, 15. Juni,**  
nachmittags 5 Uhr im **Wingerischen Gasthof** an  
Garten 110/111 meistbietend gegen vorliegende Ver-  
pachtung verpachtet werden. Begehungen im Termin.  
Gimris (Post Nauendorf), 12. Juni 1922.  
Karl Weber.

**Braunkohlen-Briketts.**  
Kingsfreies Werk, welches drei bis  
fünf Ladungen sofort liefern  
kann, gesucht. Offerten an  
**P. Grönberg, Pyramont.**  
Telephon Nr. 274.

Wir bitten unsere Leser ergeblich, alle Einfände  
u. Irrtümer bei der Lesung, nur bei den Direktoren  
der „Halleischen Zeitung“ vornehmen zu lassen.

**Suche zuverlässige, selbsttätige  
Mamsell,**  
die im Kochen, Waschen und allen Zweigen eines  
landw. Haushaltes erfahren ist.  
Begehungen mit Zeugnis und Gehaltsforderung  
erbitte  
**Frau E. Kraas,**  
Nittertag Gr.-Rabna, Bahnhst. Frankleben.

Ende für 1. Juli oder später  
**Mamsell oder Stütze,**  
perist im Kochen, Einweiden und Schneiden.  
**Frau Minni Schmidt,**  
Nittertag Garrau bei Seidenhausen (Thür.).

Ende zum 1. Juli  
**eine tüchtige Mamsell,**  
die im Kochen sowie Einmachen und Geflügelputz  
erfahren ist. Angebote unter Z. 7547 an die Ge-  
schäftsstelle dieser Zeitung.

Ende sofort  
**Wirtschaftsgehilfen**  
oder **Vol.-Erweiterer.**  
Vorstellung erwünscht.  
**Max Koch, Gabelen**  
bei Seebitz  
Galle-Geheißer Bad.

**Stellen-Gebude**  
Anhänger, Schlichter, zur  
verfügbare, fleißiger, Zu-  
verlässiger, 41 J., imbel, gut  
lesen u. schreiben, in d. d.  
1. Juli Stellung. Preis.  
Haller, Ost Griebenberg,  
Post Garriedel, Bez. Mag.

**Geldverkehr**  
**Beteiligung.**  
Alles, was bei Fabrikations- und Handels-  
geschäft, 50 Jahre bestehend, sucht als stille  
Beteiligung **150 Tausend M.** auf längere  
Zeit gegen gute Verzinsung und recht vor-  
zugsfähigen Gewinnanteil. Für Benennung  
siehe Kapitalanlage.  
Angebot unter Z. 7558 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung erbeten.

**Geschäftsunternehmen**  
Inhalt bald  
**200 Tausend an Einzahlung des Betriebskapitals**  
gegen Sicherheit und hohe  
Zinsen und Zinseszins.  
Offerten unter H. E. 1297 an **Als-Hausen-**  
**stein & Vogler, Halle a. S.**

**Verkauf**  
Ich verkaufe meistbietend 8 Morgen gutgeheißt  
**Luzerne**  
eigent. und in kleineren Parzellen zum Selbst-  
machen event. auch abgemäht. Begehungen jeder-  
zeit möglich. Angebote schriftlich oder durch Herrn  
Fischer Landberg 356.

**Barth,**  
Bauermeister bei Landberg bei Halle a. S.  
**Pferbedünger**  
hat laufend abzugeben, auch gegen  
**Umtausch von Strohh.**  
**Döring, Grüner Hof.** (Herrn  
1922)

**Neue Sätze** für Sauger,  
1 1/2, Str. 65/115 cm oder 57/135 cm 2 Str. 65/135 cm  
Gruppenplanen - Wagenplanen - Staubplanen  
Schlehdunen - Strohdunen - Bindplanen  
wasserfeste Pferdebeden - Walddunen  
**E. Neumann, Gommigheim, Leipzig.**



Die rheinischen Bergarbeiter gegen Mehrarbeit

Die letzten Verhandlungen ab.

v. Bochum, 12. Juni.

Die am 11. Juni hier abgehaltene Konferenz der vier Bergarbeiterverbände hat das Abkommen der Verhandlungsausschüsse mit dem Schenker abgelehnt.

Industrie

Inveränderte Eisenpreise. In einer gemeinsamen Besprechung der Werksleiter in Deutschen Stahlwerken...

Daimler Motorenfabrik, Stuttgart. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte sämtliche Vor schläge des Aufsichtsrates und Vorstandes.

Handel und Verkehr

Auslandskursierung vom 11. Juni, mitgeteilt von der Firma Schulte u. Söhne, Wuppertal. Der Markt verlief heute...

Erweiterung der Hafenanlagen in Bremen. Bei dem Bremer Senat ist die Eintragung von etwa 5000 Morgen Gelände...

Wagnereinstellung für Stahlindustrie. Am 12. d. Mts. teilte der Eisenwerksdirektor Hülke 6750 10,2 Tonnennagen.

Geldmarkt und Banken. \* Reichsbanknoten-Einstellung. Die Reichsbank hat...

Berliner Börse. Im weiteren Verlauf der gestrigen Börse machte die allgemeine Befriedigung weitere Fortschritte.

Vorkurse der Berliner Börse. 10. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Table with 4 columns: Name, 10, 12, 13, 14, 15. Lists various stocks and their prices.

Attiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben.

Der erste Bericht der neuen A.-G. als Nachschaffolgerin der alten Mansfelder Kupferhüttenbetriebe...

Das Jahr 1921, das erste Geschäftsjahr der neuen Gesellschaft, war noch bewegter und an Ertragsleistungen reicher als das Vorjahr.

Auf sämtlichen Werken des Konzerns wurden Ende des Jahres 27.922 Arbeiter und Beamte beschäftigt. Im Kupferhütten-Bergbau...

Table with 2 columns: 1913, 1922. Rows: Gehälter und Löhne, Offentliche Kosten, Ansonsten bezw. Dividende.

Hüttenbetrieb. In den Kupfer- und Messingwerken war die Beschäftigung im ersten Geschäftsjahr infolge Mangels ungenügend.

Hallesche Notierungen. Halle a. S. 13. Juni 1922. 12. 6. 22. 12. 6. 22.

Table with 4 columns: Name, 12. 6. 22, 12. 6. 22. Lists various stocks and their prices.

Table with 4 columns: Name, 12. 6. 22, 12. 6. 22. Lists various stocks and their prices.

Table with 4 columns: Name, 12. 6. 22, 12. 6. 22. Lists various stocks and their prices.

Table with 4 columns: Name, 12. 6. 22, 12. 6. 22. Lists various stocks and their prices.

Table with 4 columns: Name, 12. 6. 22, 12. 6. 22. Lists various stocks and their prices.

Es ist an die in Berlin gegründete Mansfeldische Metallhandels A.-G. in Berlin über.

Die Verkaufsleistung in Kupfer war von Beginn des Jahres an gut, jedoch die vorjährigen Bestände bald abgesetzt worden.

Stahlfabrikation. In Westfalen hat einen bestiehmigen Verlauf genommen. Auf der Zeche Mansfeld in Langenieder...

Witfang. Des Unternehmens ist ebenfalls neu organisiert worden, indem die Mansfeldische Metallwerke A.-G. deren gesamtes Kapital...

Der Betriebsgewinn beläuft sich auf 27.188.065 M. Abgang an Kosten betragen 14.000.000 M. Aufwandsleistungen...

Neuer Tarifvertrag im Textilgewerbe. Die der „Mantelfabrik“ meldet, ist in der Plauenener Sticker- und Weberei...

Table with 4 columns: Name, a) 60 kg, b) 60 kg, c) 60 kg. Lists various goods and their prices.

Bericht der Reichsgrün-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle. Beschalt wurden am Montag, den 12. Juni 1922.

Table with 4 columns: Name, a) 60 kg, b) 60 kg, c) 60 kg. Lists various goods and their prices.

Eine Enttastungskur. Sollen alle Skrupulanten vornehmen und eine Vorbeugungsmaßnahme...

